

bar, daß über die Führung der Normannenpolitik unter den Kar-
dinalen erhebliche Gegensätze bestanden. Wirklich greifbar sind sie
indessen nicht, und ebensowenig sicher läßt es sich ausmachen, wie
weit der Konflikt des Papstes mit dem Abt von Montecassino, dem
Kardinaldiakon Oderisius über persönliche Gegensätze hinaus in
die größeren Zusammenhänge der päpstlichen Süditalienpolitik
gehört. Auf jeden Fall schwächten die Verhältnisse in Monte-
cassino, dessen materielle Kraft Honorius schon im Dezember 1124
in Anspruch zu nehmen genötigt gewesen war¹⁾, die päpstliche
Stellung in Süditalien, da es nach der von Honorius im März 1126
ausgesprochenen Absetzung des Oderisius zu Streitigkeiten um
seine Nachfolge kam und der von Honorius bestimmte Kandidat
erst im Spätsommer 1127 durchgesetzt werden konnte.²⁾

Auch sonst scheint es an Schwierigkeiten auf dem für die Kurie
so wichtigen Gebiet der süditalienischen Politik nicht gefehlt zu
haben. Doch läßt sich nicht aufklären, was dem ebenfalls nur von
der Tortosaner Honorius-Vita überlieferten Bericht zugrunde
liegt, dem zufolge Leo Grangipane und der Kardinalpriester Sago
den Neapolitanern ein dann von Aimerich ausgefertigtes
Privileg über die Restitution des Dukats von Sessa und der
Kirche von Aversa bewilligen mußten, das jedoch drei Tage später
vom Papst wieder aufgehoben wurde.³⁾ Dabei erscheint neben den
Genannten auch ein Pierleone, Huguccio, der Bruder des Kar-
dinals, und diese Tatsache deutet ebenso wie die Person des Kar-
dinals Sago darauf hin, daß die bei der Wahl von 1124 zutage
getretenen Gegensätze sich gleichsam in natürlicher Entwid-
lung erst langsam verschärften. Auch nach Montecassino war
zunächst (1126) ein künftiger Anafletianer, der Süditaliener Gre-
gorius von SS. Apostoli, geschickt worden⁴⁾, und erst im folgenden
Jahr hatten sich in Konrad von S. Prassede und Matthäus von
Albano Männer um die Lösung der Schwierigkeiten bemüht, die
man ihrer Haltung im Jahre 1130 wegen als Vertrauensleute
des Kanzlers bezeichnen kann.⁵⁾

¹⁾ Kehr, JP. 8, 171 Nr. 217.

²⁾ Kehr, JP. 8, 174 Nr. 229.

³⁾ Kehr, JP. 8, 427 Nr. 40; Belehnungen 8 Anm. 4.

⁴⁾ Kehr, JP. 8, 173 Nr. 223.

⁵⁾ Kehr, JP. 8, 173 Nr. 226, 227.